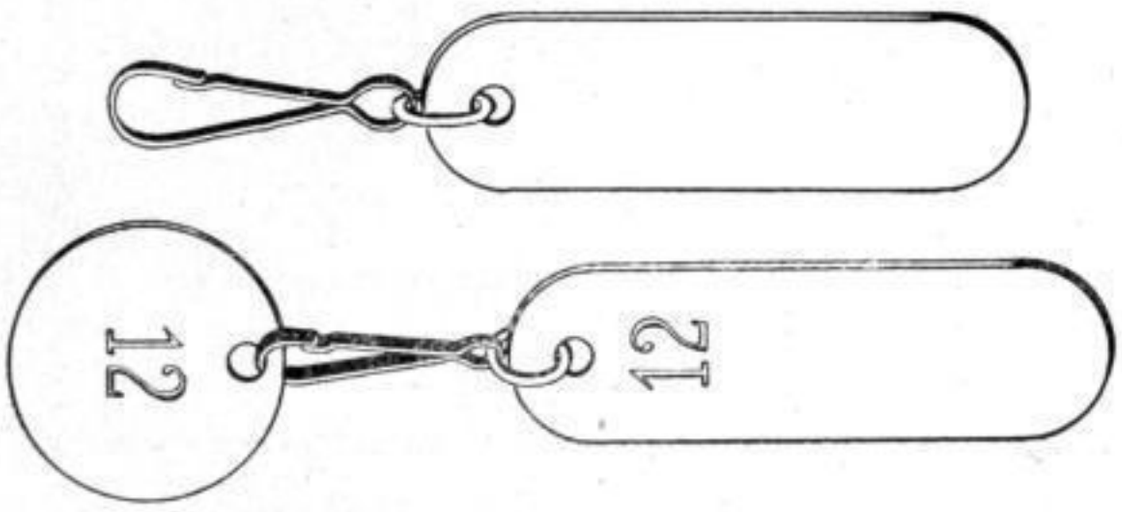
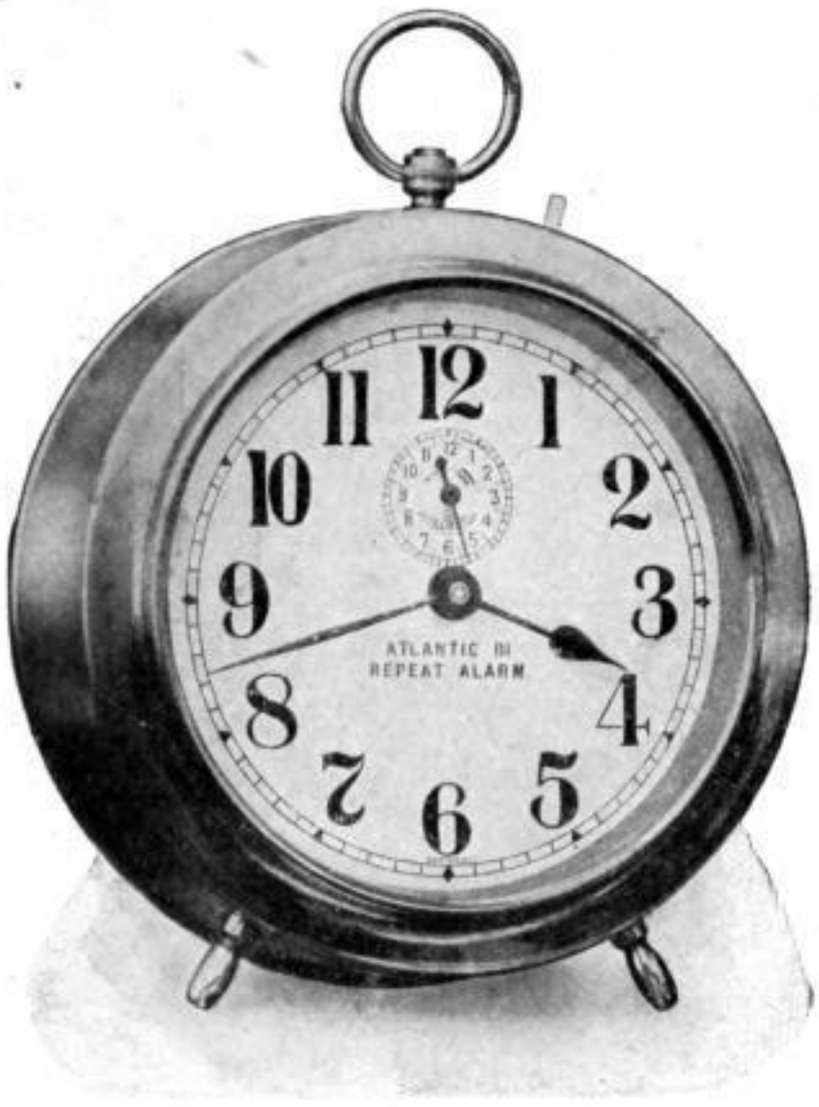
Fällen bescheidenen Nutzen ziehen konnten. In Dresden liegen die Verhältnisse gerade umgekehrt; dort ist das deutsche Handwerk der Mittelpunkt der Ausstellung, dort ist ihm Gelegenheit geboten, sein Können ungehindert zu entfalten und einen gemeinsamen Erfolg zu erringen, der dem ganzen Handwerk zugute kommen wird. Das Handwerk wurde auf allen möglichen Ausstellungen lange genug in irgend eine Untergruppe eingereiht, jetzt soll es in Dresden 1915 einmal selbst Hauptgruppe und Kern einer grossen Ausstellung sein. Diese Erkenntnis muss auf eine einmütige Beteiligung aller Handwerkskreise in allen Teilen Deutschlands bestimmend wirken. Keine Teilausstellung, die in dem Rahmen einer breit angelegten Ausstellungsidee verschwindet, sondern eine Hauptausstellung, in der in allen Teilen das Handwerk vorherrscht. Eine ausgebaute historische Abteilung wird interessante Stücke aus allen Epochen des Handwerkerstandes zusammentragen. Werkstätten von ehedem werden neben dem neuzeitlichen Musterbetrieb stehen und einen nachhaltigen Eindruck von der Entwicklung der deutschen Handwerkskunst im Zeitalter der Technik und Maschinen auslösen. Als Bild des Handwerks in alter und neuer Zeit und einmütige wirtschaftliche Kraftprobe eines Standes, der als Kern unseres Mittelstandes auf eine grosse Vergangenheit zurückblicken und auch in Zukunft seine starkumstrittene Stellung behaupten kann, wird die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ in ihrer Ausdehnung und wirtschaftspolitischen Bedeutung einzig und hervorragend sein.

Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, bringt einen Beilegebogen zum Versand, auf welchem die Sortimente der neu eingeführten **Nurdi-Ringe** bildlich dargestellt sind. Ausser einigen anderen Neuheiten, die auf diesem Lager verzeichnet sind, machen wir besonders aufmerksam auf Etiketten und Reparaturmarken aus präpariertem Aluminium,

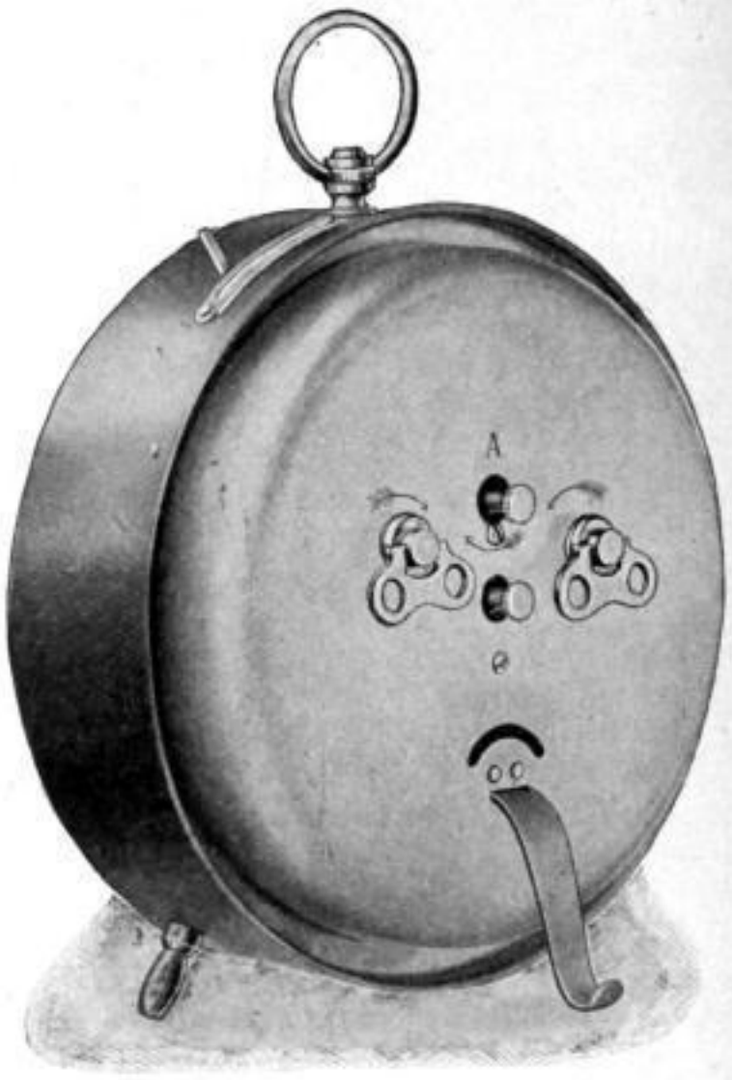


welche, mit Blei- oder Tintenstift beschrieben und abgewaschen, anderweitig wieder verwendet werden können. Vorstehend bringen wir die Abbildungen erwähnter Etiketten Nr. 8919, von welchen 100 Stück 3 Mk. kosten, und von Etikettenmarken Nr. 8918, doppelt mit Nummern, von welchen der Preis für 100 Stück 6,50 Mk. beträgt.

„Atlantic“ ist ein von den Uhrenfabriken Schlenker & Kienzle in Schwenningen vor kurzer Zeit in den Handel gebrachter neuer Wecker.



Die Form dieser neuen Uhr weicht von der üblichen in allen Teilen ab. „Atlantic“ hat eine elegante, schmale, der Taschenuhr ähnliche Form; er hat ein glattes, gezogenes Metallgehäuse. Die Rückwand bildet die grosse Glocke, wodurch ein reiner, lauter und dabei unerreicht schöner Ton erzielt wird. „Atlantic“ weckt in Zwischenräumen von etwa einer Minute sechs- bis siebenmal, wenn er nicht vorher abgestellt wird. Die Abstellvorrichtung ist in praktischer Weise in der Nähe des Bügels angebracht, wodurch ein sofortiges und sicheres Abstellen erreicht wird. Das Zifferblatt ist gross und deutlich; es wird auf Wunsch auch mit Radiumzahlen und Zeigern geliefert. Werk und Gehäuse sind Präzisionsarbeit. Das Gehäuse lässt ein Ansetzen



von Staub usw., weil durchaus glatt, nicht zu. „Atlantic“ ist, um es kurz zu wiederholen, elegant, präzis, dauerhaft, sehr praktisch und ein vielseitig verwendbarer Wecker, berufen, eine Umwälzung in der Fabrikation dieser Uhren herbeizuführen. Wie wir hören, werden diese Wecker in Nickel und Purpuremail (in Purpuremail nur die Nr. 1662) von den Uhrenfabriken Schlenker & Kienzle in drei Grössen: unter Nr. 1662 mit $15^1/_2$ cm Durchmesser, unter Nr. 1663 mit $16^1/_2$ cm Durchmesser, unter Nr. 1664 mit $19^1/_2$ cm Durchmesser durch die Herren Uhrengrossisten preiswert geliefert.

Einen neuen Hausuhrenkatalog versendet die Firma Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.-G., Furtwangen i. Baden. Der Katalog hat die Form einer Heftmappe, so dass die Blätter einzeln herausgenommen werden können, um sie durch andere, neue, zu ersetzen. Die Ausführung der Liste ist auch drucktechnisch eine ganz vorzügliche. Die Muster sind durchweg gediegen und formenschön. Der Liste ist noch ein kleines Heftchen „Das Allerneueste“ beigelegt, das die letzten Muster enthält. Die Uhrenfabrik „Furtwängler“ liefert nur an Uhrengeschäfte, jede andere Verbindung ist aufgegeben. Wir empfehlen den Kollegen, sich die schönen Listen kommen zu lassen.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Herrn **O. O.** in **A.** Das Anlaufen der Silbersachen bei frisch gestrichenen Schaukästen. Unserer Ansicht nach ist der Umstand, der das Anlaufen der Silberwaren bewirkt hat, das Streichen der Schaufenster selbst mit Zinkweiss. Bei Verwendung von Bleiweiss und reinem Leinöl, bezw. Firnis, event. unter Zusatz von Bormangantrockenmittel dürfte eine derartige Wirkung niemals zu befürchten sein. Die weisse Oelfarbe des Handels enthält häufig schwefelhaltige Verbindungen, während reines Bleiweiss offenbar vollständig unbedenklich ist, da es selbst naturgemäss schwefelfrei ist und sogar etwa in der Luft vorhandenen Schwefel bekanntlich mit grosser Begier aufsaugt.

Redaktionsschluss für Nr. 5:

Textteil	Inseratenteil
21. Februar, vormittags 8 Uhr.	**26.** Februar, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, **Aenderungen** der laufenden Anzeigen **spätestens acht Tage vor Erscheinen** der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, **Halle a. S.,** Mühlweg 19.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Schriftleitung: W. König in Halle a. S.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19140100/160